

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder bei in Sicht...

Die Tagesausgabe erscheint täglich...

Redaction und Expedition: Johannestraße 5.

Die Expedition ist jeden Tag ununterbrochen...

Filialen:

Die Filialen sind: (Hilfswort)...

Nr 448.

Sonnabend den 2. September 1893.

87. Jahrgang.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis

Die 6 Spalten betragen 20 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der...

Annahmefluss für Anzeigen: Abend-Ausgabe...

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Wegen des Sedan-Tages fällt die heutige Abend-Ausgabe aus.

Bur gefälligen Beachtung.

Heute Sonnabend, den 2. September, wird aus Anlaß des Sedan-Tages unsere Expedition von Nachmittag 3 Uhr ab geschlossen bleiben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Kreishauptmannschaft wird der Verkauf von Landstrichen...

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 1 der Vorschriften für die Ausführung von Anlagen zur Benutzung der Bäder...

Bekanntmachung.

Nachdem die Güter, Zinsen, Schließen, Studen- und Holzerwerbe...

Vermietungen.

In den nachgenannten der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücken sind folgende Mieträume...

Bekanntmachung.

Die weitere Einlage von Sparorganen findet Sonntag, den 2. September...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß während des Umbaus der Eisenbrücke bei Leipzig...

Die Börse zu Leipzig

Nicht am nationalen Festtage, Sonnabend, den 2. September, geschlossen.

Gewerbekammer — Leipzig.

Dienstag, den 5. u. M., Nachmittags 5 Uhr öffentliche Versammlung im Nummerierlokal.

Bekanntmachung.

In der Bekanntmachung des Vorstandes der Gewerbevereins...

Zum Sedanfeste 1893.

Seitdem die deutsche Nation zum letzten Male in patriotischer Begeisterung die Wiederkehr des glorreichen Tages feierte...

zur liebten Höhe der Einigkeit und Macht geführt, ihre gemordeten an dem rechten Ufer des Vaterland...

Kenigentlich wird sich freilich am Nationalfeste diese innere Zerspaltung...

Sollen sie schwinden, so müssen wir zurückblicken auf die Gegenwart und die jüngsten Vergangenheit...

Aber trotzdem will eine rechte Festfreude in uns nicht aufkommen, wenn wir den Blick in die jüngste Vergangenheit...

einen Confession vor den übrigen erwachen könnte. Wir dachten nicht an Milliardenfragen und sülsten uns doch reich!

Deutsches Reich.

Berlin, 1. September. Eine der Hauptaufgaben jeder Reform des Handwerks...

Berlin, 1. September. Aus der Offiziersgesellschaft und dem militärischen Interesse...

Berlin, 1. September. (Telegramm.) Die „Nord- und Süd-“ ...

Berlin, 1. September. (Telegramm.) Der „West-“ ...

Berlin, 1. September. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ...

Berlin, 1. September. (Telegramm.) Der „Sozial-Anzeiger“ ...

Berlin, 1. September. (Telegramm.) Die „Kaiserliche“ ...

Berlin, 1. September. (Telegramm.) Der „Kaiser“ ...

Berlin, 1. September. (Telegramm.) Der „Kaiser“ ...

Berlin, 1. September. (Telegramm.) Der „Kaiser“ ...

Italien. Rom, 1. September. (Telegramm.) Der „Secolo“ ...

Russland. Petersburg, 1. September. (Telegramm.) Auf dem ...

Österreich-Ungarn. Wien, 31. August. Kaiser Ferdinand von ...

Wien, 31. August. Die dem „Reiter“ ...

Wien, 31. August. Die gestrige Sitzung der ...

Wien, 31. August. Wegen Verbreitung der ...

Wien, 31. August. Von hochherzigen ...

Frankreich. Paris, 31. August. Dr. Terrier stellt in ...

Paris, 1. September. (Telegramm.) Die Regierung ...

Auskunfts-Bureau „Vorsicht“ ...

Dr. F. Eisner, vereideter Chemiker ...

Specialgeschäft für Asphalt-, Dachpappen- ...

Emil. Kohlenhirte, das ...

Kohlen alle Sorten, sowie die von mir seit ...

Telephon-Anschluss ...

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten ...

Die öffentlichen Dienststellen bei dem Kaiser ...

9-1 Uhr Vormittag und 3-6 Uhr Nachmittag ...

Öffentliche Bibliothek ...

Öffentliche Bibliothek ...

Öffentliche Bibliothek ...

Öffentliche Bibliothek ...

Öffentliche Bibliothek ...

Öffentliche Bibliothek ...

Öffentliche Bibliothek ...

Öffentliche Bibliothek ...

Öffentliche Bibliothek ...

Am Sedan-Tage!

Es ist kein Feind des Sieges, das wir feiern,
Es ist kein Feind des Sieges, das wir feiern,
Es ist kein Feind des Sieges, das wir feiern,

Der Sieg, den unsere Waffen einst erritten,
Da an der Maas der Feinde Nacht erlag,
So Mander hat um ihn den Tod erlitten,

Es ward erlämpft kein ernstes Schwertklinge
Das Reich, das unser Vater Schatz war,
Es ward erlämpft kein ernstes Schwertklinge

Seid deutsch, ferndeutsch, wie eure Väter waren,
Als sie gekämpft für Euch den blanken Stahl,
Es gibt für Euch nicht größere Gefahren,

Darum will Euch dies Feind der Feinde mahnen,
Darum wird es erneut mit jedem Jahr:
Sagt stattem unser Reiches Reize haben

Hermann Hilt.

Die „Berliner Messe“.

Wenn es auch jetzt noch nicht möglich ist, ein ab-
schließendes Urteil über den Erfolg der Berliner Mes-
selergebnisse zu fällen, so sehen die Unterzeichneten, die im
Auftrage des Reichsausschusses der Handelskammer zum Be-
ginn der Messe einige Tage in Berlin anwesend waren, sich
mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache veranlaßt, über
die dort empfangenen Eindrücke der Öffentlichkeit Mittheilung
zu machen.

Zweifellos ist es von allem zu constatiren: Einmal ist es
erwiesen, daß die Veranstaltung einer Berliner Messe
für dieses Mal mißlungen ist. Die Hauptpersonen, die
Einkäufer, fehlten, es war nicht zu erwarten, so
gut wie gänzlich. Bei dem Besuche, die vor letzten
Montag und Dienstag einer größeren Anzahl von
Mittler-Ärgern verschiedener Branchen abhielten, war
nicht ein einziger Einkäufer zu er-
blicken. Der dagegen nur einmal zum Beginn der
Leipziger Messe hier gezogen ist, der weiß, was für ein
Leben und Treiben, ein Drängen und Stößen gerade in den
ersten Tagen, die ja die Hauptgeschäftstage sind, in den
Mittler-Ärgern herrscht. In Berlin dagegen war Alles
wie ausgestorben. Natürlich werden im Verlauf der Messe
die Einkäufer nicht ganz ausbleiben, wir wollen sogar gerne
glauben, daß in den nächsten 14 Tagen mehr Einkäufer nach
Berlin kommen und ein größerer Umsatz erzielt werden wird,
als in dem gleichen Zeitraum der Besuche, allein wir
wollen schon jetzt dem Publikum gegenüber, mit dem
wir erst recht verbunden werden, daß, darauf hinzuwirken, wie
die Einkäufer, die auch sonst regelmäßig im Herbst nach
Berlin kommen und dort die künftigen Musterlager be-
suchen, sich dieses Jahr naturgemäß mit ihrem Besuch gerade
auf die Zeit der Berliner Messe einrichten werden. Der
Verkehr und der Umsatz, der sich sonst auf 6 bis 10 Wochen
vertheilt, drängt sich dann eben nur auf 14 Tage zusammen.
Das wird wohl neben einer eventuellen kleinen Zunahme
des Gesamtumsatzes das ganze Scheitern des Erfolges
der Berliner Messe, der von Berlin aus sicher in die Welt
hinausposaunt werden wird, für dies Jahr sein.

Neben dem beinahe vollständigen Fehlen der Einkäufer ist
es noch ein zweites Merkmal, das es rechtfertigt, von einem
Scheitern der Berliner Messe zu sprechen. Es ist das das an-
genommene, allerdings mit der von der Handelskammer ver-
öffentlichten Erklärung der Leipziger Messeleiter im Ein-
klang befindliche Herabgehen der auswärtigen
Fabrikanten. Die Erkenntnis dieser Thatsache kann man
sich aus dem Studium des von der 1893er Vereinigung
herausgegebenen Mes-Verzeichnisses mit Leichtigkeit verschaffen.
So viel man sich auch Mühe geben mag, es ist unmöglich,
eine nur irgendwo nennenswerthe Anzahl von Fabrikanten
daraus zusammenzubringen, die der Messe wegen mit
ihren Neubeiten und Mustern nach Berlin gekommen
wären. Zwar hat eine ganze Anzahl von Agenten
die Schilder der von ihnen vertretenen Firmen an ihrem
Hause in derselben Weise angebracht, wie dies in Leipzig
geschähe, wenn die Inhaber der betreffenden Firmen
selbst mit einer eigenen Muster-Ausstellung anwesend sind.
Aber das vermag nicht darüber hinwegzusetzen, daß doch
eben die Fabrikanten selbst nicht nach Berlin gekommen sind.
In dieser Beziehung ist eine in der Hauptstadt wohl ver-
breitete irreführende Notiz, die vor einigen Tagen in einem
Leipziger Blatte stand, sehr lehrreich. Danach sind von den
2000 im Mes-Verzeichniß der 1893er Vereinigung aufgeführten
Firmen ungefähr 1400, also über zwei Drittel, Berliner
Firmen, darunter übrigens auch eine ganze Reihe von
Detailgeschäften; das andere Drittel sind zwar auswärtige
Firmen, allein es bleibt zu beachten, daß von diesen wieder über
90 Proc. nicht zur Messe nach Berlin gekommen sind, sondern
dort nur ihren hängigen Vertreter haben. Von diesen Ver-
tretern auswärtiger Firmen gewisser Branchen, die in Berlin
eine sehr zahlreiche Besondere bilden, ist ja der ganze
Plan, eine Berliner Messe ins Leben zu rufen, ausgegangen.
Durch die Stellung, die diese Personen in wirtschaftlichen
Verhältnisse einnehmen, wird auch ihrem Nebeunternehmen
ein ganz eigenartiger Charakter aufgedrückt. Denken wir
uns die Berliner Messe in der jetzigen Form als dauernde
Institution, so würde dies zu gleicher Zeit eine Art Expro-
prieren der Fabrikanten aus einer bisher ihnen gebührenden
socialen Function bedeuten. In den Verhältnissen zwischen
Fabrikant und Detailhändler hätte sich nunmehr der Berliner

Agent als neues unentbehrliches Zwischenglied eingeschoben,
was weder im Interesse der Fabrikanten, noch der Detailhändler
liegen kann; denn so zweifellos notwendig der Agent an vielen
Stellen des wirtschaftlichen Lebens sein mag, im Besonderen
muß er als ein entbehrliches, den Preis herabsetzend oder den
Nutzen vergrößerndes Zwischenglied betrachtet werden.

Die verhältnismäßig wenigen Fabrikanten von außerhalb, die jetzt
nach Berlin mit einer Musterausstellung gegangen sind, gehören
zu denen, die, wie wir von ihnen selbst mehrfach zu hören
Gelegenheit hatten, schon seit einer Reihe von Jahren stets
um diese Zeit Berlin mit den neuesten Mustern ihrer Branche
besucht haben.

Wie durch das Herabgehen der Fabrikanten der eigentliche
Grundgedanke der Messe: den Producenten mit dem Kaufmann,
der seine Waaren direct an den Consumenten absetzt und daher
die reichhaltigste Geschmacksrichtung des Publicums am besten zu
beurtheilen versteht, zusammenzuführen, illusorisch gemacht
wird, wollen wir hier nicht näher ausführen. Jeder Kundige
aber weiß, daß für alle die Waarengattungen, für die der
Musterlagerverkehr auf den Messen die Hauptform des Ver-
triebes bildet und von Jahr zu Jahr größere Bedeutung
erlangt, eine solche Abhängigkeit zwischen dem Fabrikanten und
dem die Richtung des Verkehrs ermittelnden Händler eine
absolute Nothwendigkeit ist.

Daß die Berliner „Messe“ Vortheile dieser Art nicht bieten
kann, so lange sie nicht des Belahes der Fabrikanten und
der Käufer theilhaftig wird, bedarf keiner Bemerkung. Wie
sollten die Agenten und Commissionäre, die oft 10, 20, ja
30 und 40 Firmen, die wieder die verschiedensten Waaren
herstellen, zu gleicher Zeit vertreten, über Dinge wie die
Fabrikationsbedingungen, deren Kenntniß doch der Fabrikant
sich recht allmählich erwirkt, den sich hierfür interessierenden Ein-
käufern auch Auskunft ertheilen können?

Es kommt hinzu, daß es für die Messen vor Allem
wichtig ist, in möglichst räumlicher Concentration eine
möglichst große und mannigfaltige Auswahl unter den
verschiedenen Mustern und Neubeiten zu bieten. In dieser
Beziehung vermag natürlich Berlin sich recht nicht mit
Leipzig zu concurrenzen. Während sich hier in der alten
Reichstadt die Musterlager auf einem Raum zusammenbringen,
den man schon in wenigen Minuten durchstreifen und in kaum
einer Viertelstunde aufsuchen kann, erstreckt sich das Gebiet,
auf dem laut Mes-Verzeichniß der 1893er Vereinigung die gegen-
wärtige Messe abgehalten wird, von einem Ende Berlins nach
dem andern und umfaßt insgesamt etwa 50 Straßen. Es hat
Musterlager verstreut über die in der Zimmerstraße
und in der Waisenstraße, in der Friedrichstraße
und in der Waisenstraße angeordnet. Die Handelskam-
mer hat also keine Mittel, wenn sie in ihrem Rund-
gange vom 1. August sagte, daß man in Berlin beinahe
Stunden brauchen würde, um nur von einem Muster-
lager zum andern zu gelangen. Zwar hat sich die 1893er
Vereinigung, um diesem Uebelstande einigermaßen abzuhelfen,
Mühe gegeben, die Inhaber der am weitesten von der Ritter-
straße — diese ist wohl als das Centrum der Berliner Messe
anzusehen — entfernt liegenden Musterlager zu ver-
anlassen, für die Zeit der Messe in der Waisenstadt Muster-
zimmer einzurichten, diesem Ansuchen war aber nur von einem
ganz kleinen Bruchtheile nachgegeben worden.

Wie wiederholte sich: für dies Mal ist das
Berliner Mes-Unternehmen, insofern es als an-
geordnetes Ziel die Veranstaltung der Leipziger Messe anstrebte,
erfolglos geblieben, und die übrigen Tage der Berliner
Messe, die wir, beiläufig bemerkt, beobachten lassen, dürften
hierin nichts ändern.

Das Vertheilte aber, was man thun könnte,
wäre hieraus den Schluß zu ziehen, daß die Leipziger
Messe von Berlin aus drohende Gefahr aus für immer
beseitigt wäre und man in Leipzig die Hände
wieder ruhig in den Schoß legen dürfte. Wir
können hierüber nicht erstatisch genug warnen und
müssen solchen Anschauungen gegenüber mit aller
Entschiedenheit betonen, daß die Gefahren, die dem
angesehnen und reichhaltigen Leipziger Messe
durch die wirtschaftliche Entwidlung Berlins
drohen, und nach dem Scheitern der ersten Berliner
Messe in der gleichen Schärfe weiter bestehen, wie
je zuvor. Das ist die Realität der Verhältnisse, auf die in aller
Ruhe, aber auch mit der größten Aufmerksamkeit aufmerksam
zu machen wir für unsere Pflicht erachten.

Die 1893er Vereinigung wird nicht im Entferntesten
daran denken, nach diesem ersten mißglückten Versuche
in ihren Bestrebungen nachzulassen. Zur nächsten Messe
wird sie es sicher wieder unternehmen, eine „ein-
gemessene“ Messe zu veranstalten, und wie dann und über-
haupt auf die Dauer die Sache verlaufen wird, wenn nicht
in Leipzig die dahin von allen beteiligten Kreisen
erwartete Schritte gethan werden, das vermag jeder Ein-
sichtige selbst zu beurtheilen. Jedemfalls wird es die 1893er
Vereinigung, der man unbedingt zustimmen muß, daß sie ihr
Nebeunternehmen mit großem Eifer und ohne Ansehen
der Person in Scene gesetzt hat, an empfindlicher Agitation
und praktischer Arbeit im Interesse ihrer Bestrebungen nicht
lassen lassen und sich die jetzt gesammelten Erfahrungen zu
Nutze machen.

Vor Allem aber bestehen — und dies ist bei Weitem das
Bedeutendste — alle die Momente, die Berlin in Folge
des mächtigen Aufschwunges, den es seit 1870 genommen,
vor Leipzig voraus hat, in der alten Weise fort. Wie Berlin
in politischer Beziehung die Hauptstadt des Deutschen Reichs
geworden ist, so hat es nun auch auf wirtschaftlichem Ge-
biete die Centralrolle für ganz Deutschland zu spielen.

Es ist allgemein interessant zu beobachten, wie sich in ge-
wissen Theilen der Waisenstadt Straße für Straße und Haus
für Haus ein mächtiges Musterlager erheben und andern befindet.
Die Größe der Gefahr, die darin liegt, daß es auswärtige
Firmen immer mehr in ihrem Interesse finden, in Berlin
hängige Musterlager zu unterhalten, ist wohl nicht schwer zu
erkennen. Es kann bald zu einem Entschiedenungs-Kampfe darüber
kommen, ob neben dieser Entwidlung des hängigen Muster-
lagerverkehrs der periodische, der auf den Messen seine
Hauptstätte findet, noch eine wirtschaftliche Existenzberechtigung
hat. Daß wenigstens die Möglichkeit vorliegt, namentlich
dann, wenn wir in Leipzig nicht schleunigst und energig alle
nötigen Verbesserungen vornehmen, daß der Messeverkehr
durch die permanenten Musterlager in Berlin mehr oder
weniger überflüssig gemacht wird, wird auch der vorzüglichst
Interessirte zugestehen müssen. Derartige Verhältnisse frei und offen
anzuerkennen, ist unsere Pflicht und auch unser Recht, weil wir
gewiß sind, sie mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln
und Befugnissen zu bekämpfen, sofern wir die Unterstützung
von Leipziger Einwohnern finden.

Wenn in diesem Kampfe als Factoren ökonomischer Natur
die aufschlaggebenden sein werden, so müssen wir als weiteren
Mittelweg zu ganz energigsten reformatorischen Maßnahmen nach
Berlin leicht zu einem den Sieg der Berliner Bestrebungen
fördernden Umstand werden können.

Dazu kommt, daß zunächst — wie sich das in Zukunft ge-
stalten würde, ist heute noch nicht abzusehen und darf für
Leipzig nicht maßgebend sein — in Berlin die Spesen für den
Kaufhändler zweifellos viel geringer sind als in Leipzig. Wir
hätten in einer ganzen Reihe von Fällen Gelegenheit, und
persönlich von dem Interessirten, der in dieser Beziehung
zwischen Leipzig und Berlin abwägt, zu überzeugen. Wenn
in Leipzig für ein Maßlohn in Privatwohnung oder Hotel
für eine Messe 300 A und 450 A für 14 Tage, in Berlin
aber für ein den gleichen Zweck gesünderer Zimmer nur
45 A zu zahlen sind — 60 Berliner Hotels haben den Be-

stehen der Berliner Messe 10 Procent Rabatt von ihren
gewöhnlichen Preisen gewährt —, so sind das eben Unter-
schiede, die auf die Dauer, wenn in Leipzig nicht Wandel
eintrifft, für Berlin den Ausschlag geben müssen.

Weder dem Rathe noch der Handelskammer, noch sonst
einer Behörde ist es möglich, in dieser Beziehung eine Ein-
wirkung auszuüben. Wir können nur an das vernünftige
Selbstinteresse aller Leipziger Interessenten appelliren. Es
ist unsere feste Ueberszeugung, daß, wenn Leipzig bezüglich der
Wohn- und Kaufhändler-Räume, sowie der Verhältnisse für
die Messebesucher nicht Gleiches zu gleichen Preisen bietet, wie
Berlin, auf die Dauer die Messe sich nicht in Leipzig halten kann.
Die Unterschiede zwischen dem, was in Berlin geboten, und
dem, was in Leipzig ohne entsprechende Leistungen verlangt
wird, sind zu groß. So schwer es dem Einzelnen auch fallen
mag, jetzt Verluste in den Einnahmen zu ertragen, was zwar
um so mehr, als diese Verluste zugleich in einem vermehrtem
Wort des Grundbesitzes in der inneren Stadt und in vermin-
detem Einkommen des Einzelnen zum Ausdruck kommen werden,
es würde sich bitter viden, wenn nicht jetzt, so lange es noch
Zeit ist, auf den Grund der Sachlage hingewiesen würde.
Alle Factoren, die material an unserer Messe interessiert sind,
haben jetzt nur noch die Wahl zwischen einer verhältniß-
mäßig kleinen Einbuße und dem dauernden Verluste
der gesamten aus der Messe herrührenden Ein-
nahmen. So und nicht anders liegt jetzt die Sache.
Einkäufer begnügen sich die Interessenten jetzt mit etwas
bescheideneren Entschüssen und Resten, Nachbarnungen zu
sorgen, um sich für bessere, bessere Gegenleistungen
für die gegebenen Preise, oder sie werden sich nach einigen
Jahren sagen müssen, daß durch ihre Unthätigkeit die Messe,
die die goldenen Jahre gelebt, zerstört werden ist. Die Folgen,
die eine weitere allgemeine Entwerdung des Grundbesitzes
in der inneren Stadt in Folge des Aufwandes der Messen
verursachen würde, kann sich ja jeder selbst ausmalen.

Nur durch Lösen und zeitweiliges Aufgebenlassen
gegenüber den Wünschen der Messebesucher kann die drohende
Gefahr beseitigt werden. Und dieses Aufgebenlassen ist
eine dringende, unabwendbare Nothwendigkeit: wozu wir
auch Wem möchten, überall mußten wir Vorwille und
Klagen über Leipzig vermeiden, deren Vermeidung und
Abwehr leider zum größten Theile nicht zu beschreiben waren.
Wegen in dieser zweiten Stunde alle in Betracht
kommenden Factoren, der Rath der Stadt, die Handels-
kammer, die verschiedenen Vereine, vor Allen aber die
Bürgerchaft selbst, an ihrem Theile dabei mitarbeiten,
daß der Grund zu diesen Beschwerden beseitigt werde. Was
zu geschehen hat, muß aber schnell geschehen, wenn
nicht alle Arbeit verlorene Liebeshöhle sein soll.

Leipzig, den 31. August 1893.

G. W. Herrmann,
Stadtath Heinrich Dodel,
Dr. Fohle.

Aus der Sonderausstellung des Museums
für Völkerkunde.

Unter den Vorlesungen, denen sich die Besucher der
Ausstellung betheiligen, ist in erster Linie das unentbehrliche
Schonmessen zu erwähnen, das der Eingeborene bei seinen
Krankheiten und Entzündungen stets mit sich trägt, ein
hartes Messer, das aus Birma eingeführt wird. Ingeordnet
sich es nach verschiedenen Arten von Messern, die je nach
dem Zweck, dem sie dienen, eine andere Größe und Form
haben. Importirter Schmiedelarbeiten bedient man sich zum
Öffnen der unreifen Cocopalme, um das Wasser dieser trinten
zu können. Auch den Hammer und die Axt findet man bei
den Nilotareren und selbst die Säge dürfte vorkommen.

Das die Nilotareren anbelangt, welche die Ein-
geborenen bezeichnen, so sieht oben an die für alle tropischen
Länder so bedeutungsvolle Cocopalme, die für die Nilotareren
gerade eine Lebensbedingung ist. Ihr Verdanken ist fast
Alles und sie wird deshalb auch von ihnen mit einer beson-
deren Sorgfalt behandelt. Sie gedeiht am besten in der
ausgezeichneten wie auf diesem Archipel. Nigendes so dicht
stehend, angepflanzt wie hier, trägt sie vom fünften Jahre
an jährlich achtzig Kilo und erreicht eine Höhe von
achtzig Fuß, während zwölf Jahren ist ihr die volle
Kraft beizubringen, worauf sie ergeht. Ihre Aehren werden
drei Fuß breit und gegen vierzehn Fuß lang. So besteht
der Reichtum der Eingeborenen auch in der Zahl der Nilotareren,
die sie besitzen. Das wichtigste Erzeugnis der Palme
ist die Nilotareren, die in allen allmählich Entwidlung der
Eingeborenen sehr stark annehmen. Die Nilotarere wird
das erste Stadium, wird auch zu Töpfen verwendet. Bei
Krankheiten wird sie am Oase aufbewahrt, sie wird auch
den Nilotareren beigelegt und auf befeuchten rauchlose ver-
wendet abgedreht. Von der reifen Nilotarere werden die
Nilotareren das Öl, indem sie den zerstückelten Kern in Wasser
setzen, wobei sich das Öl an der Oberfläche ansammelt.
In Belandungswasser benutzen sie das Öl nicht, sondern
nur zum Salben der Haut, um sie widerstandsfähig gegen
die Hitze zu machen, sie geschmeidig zu erhalten und gegen
Insektenstiche zu schützen.

Die Schalen der reifen Nilotarere, die in den Rauch gebrannt,
schwarz gemacht werden und Gegenstand der sorgfältigsten
Behandlung sind, indem die Frauen sie häufig mit dem
Fingern poliren, so daß sie wie schwarz lackirt aussehen,
finden mannigfaltige Verwendung, namentlich zu Wasserkrügen.
Sie werden paarweise mit einem Nilotarere verbunden.

Am Wasser zu trinken, bedient man sich eines natürlichen
Hafens, Kigabel. Ein ausgelegter Korb, mit einem Bambus-
Korbgrübe versehen und in Kotung gefüllt, dient als Wasser-
kessel, die halbrunden Schalen zu Schöpfgefäßen, Nilotareren,
Wasserkrügen, Tringgefäßen und zu Lampen. Beim Wasser-
kessel ist ein Bambusrohr durch eine Oefnung
geführt und mit einem Stiel gleich unten verschlossen. Bei
dieser Gelegenheit wollen wir gleich erwähnen, daß die Ein-
geborenen instinctiv kein Wasser trinken, als erfrischendes
Getränk benutzen sie die Süßigkeit der unraffirten Cocopalme.
Die Lampe ist complicirt. Die Cocopalme ist mit drei in
gleichen Abständen lebenden Nilotareren in einem Nilotarere
eingesetzt und unterhalb davon befindet sich ein Nilotarere
Schale neben jedem Nilotarere durchbohrt und ein Nilotarere
föhrt hier festgehalten, der ebenfalls nach dem Ringe föhrt.
Diese drei Röhren vereinigen sich in einem gewissen Abstände
über dem Ringe und dienen dazu, die Lampe daran auf-
zuhängen. Innerhalb der Cocopalme ist eine Nilotarere
angebracht, die man mit Speck und Schmelzwachs füllt; der
Docht besteht aus einem zusammengepreßten Lumpen. Beim
Leuchten, wenn die Schale getrocknet werden, findet eine
feinliche Belandung der Hülle statt. Solche Lampen sind
auf den Inseln der Centralgruppe in Gebrauch.

Aus der Schale der Cocopalme werden auch verschiedene
Gegenstände geföhrt, so topfgeföhrt Talschneide und ein
Küdenkrüge. Die dicke Nilotarere, welche die Nilotarere
umgibt, wird mehrfachiger Weise nicht allgemein gebrannt;
man macht nur Stiele daraus.

Den jungen Cocopalmen wird Auserkeft zugesöhrt,
sie sollen die bösen Geister abwehren. Darum wird der Geister-
kraut daraus gesöhrt. Man verwendet sie, wie überhaupt
grüne Palmblätter, vielfach zu Decorationen der Dütte, der
Nilotareren und bei Festen. Früher, bevor noch Baum-
wollstoffe eingeföhrt wurden, verfertigte man aus ver-
schiedenem Jutelein und Klebungsfäden daraus, jetzt wird nur
noch Strohband daraus hergeföhrt.

Artische Cocopalmen werden beim Todtenfeste auch als
Lebensbaum benutzt, ferner im Gance Bezel damit improvisirt.
Man deckt mit diesen Blättern gewisse die Dächer der
Hütten und fertigt Schachteln und Dosen für Nilotareren
daraus. Ebenso macht man die Nilotarere, die für den näch-
stlichen Festtag und bei Festen verwendet werden, aus Cocopalme.
Die Nilotarere der Cocopalme wird als Kante
und Feuerbrand benutzt, das Holz nur zum Verbrennen.

Nach der Cocopalme ist der Bambus zu erwähnen. Eine
große Anzahl für das künftige Leben notwendiger Gegen-
stände werden daraus hergeföhrt, als Gefäße für Palmwein,
Trinkbecher, Filter für Palmwein, eine Waage, um Nilotareren
zu bewahren, ferner Stiele für Harpunen, Speere,
Werkzeuge, ein Wasserrohr, um das Feuer anzuladen, ein
Rechbrett, um die Cocopalme zu zählen. Der Bambus wird
dann auch verwendet für Grabmonumente, Grabhügel für
die Pfaffen der Nilotareren, für Dachpfannen, Hauptpfosten,
Hauptstützen, für Musikinstrumente und Andre mehr. Der
beste Bambus kommt auf Gace-Nilotarere vor und wird nach
den Schwärzen eingekauft. Nach dem Alter und der Dicke
des Strohens richtet sich seine Verarbeitung und sein Werth.

Insbesondere, stellt man eine mehr oder minder lange Nilotarere
her. Schneiden man diese der Länge nach durch, so erhält
man eine Rinne.

Ein für den Nilotareren ebenso unentbehrliches Material
ist das französische Leder, Calamus Kotang. Aus diesem Rind
er seine Härte, Nilotarere, er verwendet es als Nilotarere-
material, zu Tassen, er nicht Regel damit, gebraucht es beim
Waschen der Dütte, bei seinem Gance, kurzum allmählich
und überall.

Er stellt auch keine Nilotareren in seine durchbohrten
Ohren. Ein langer dünner Stiel ersetzt dem Eingeborenen
das Nilotarere. Die aus Kotang gesöhnten Nilotarere unter-
scheiden sich nur wenig in der Gestalt, haben aber je nach
ihrer Bestimmung verschiedene Namen und sind Nilotarere
wie bei und die Nilotarere über auch noch einfacher gesöhnt.
Auf den südlichen Inseln hat man einen Nilotarere, um Schweine
zum Verkauf zu bringen. Ein Nilotarere wird auch ge-
legentlich der Nilotarere als Einladungsartikeln an die Freunde ver-
schickt. Er ist mit Nilotarere versehen, wenn ein jeder Knoten
einen Tag bedeutet. Man hängt ihn darauf in der Dütte
auf, um ihn vor Augen zu haben, täglich wird ein Knoten
aufgemacht, bis endlich mit dem letzten der Tag des Festes
gelungen ist.

Die Feuerzeuge sind ebenfalls aus Nilotarere gemacht; ein
langes Stiel wird in seiner Mitte axial eingeknickt und
die Enden sodann zusammengebracht.

Ein sehr oft verwendetes Material ist auch die faserige
Hülle oder Schale der Mitte der wilden Anaca. Sie wird
gebohrt, um Schachteln daraus zu fertigen; auch schlafen
die Eingeborenen darauf, indem sie die rauhere mit erhabenen
Nilotarere verleihe Seite nach unten legen; man deckt ferner
Dächer und Seitenwände damit, die Seiten des Gance,
modell die Sogoloten darin ein, benutzt es hier zu Regen-
mänteln und schließlich wird sie zur Verkleidung ver-
wendet, indem Strände hier über den Nilotarere gehalten
werden, so daß sie endlich ganz mit Nilotarere bedeckt sind. Nicht
Jemand in der Familie, so wird darin die Nilotarere
eingehüllt.

Die Nilotarere sind auch sehr an den durchbohrten
Nilotareren, die Amalen und Insektenfröh entzerrigen Nilotarere
ausgezeichnet. Der Leinwand kommt allerdings nicht
vor. Verschiedene dieser Nilotarere verarbeitet die Eingeborenen,
so Krecoboli, dann Gaceboli, Gaceboli, so in Nilotarere,
Schachteln, Leitern, Tragen, Becken und Gacebolen, Kopf-
hütten und dergleichen mehr.

Verschiedene Nilotarere werden als Bindematerial und zu
Strandbänken, Oasen zu Gefäßen verwendet. Es werden
Schalmaten und Nilotarere aus einem sehr seltenen Gace
gesöhnt, indem ein schmales Nilotarere dicht und regelmäßig
erzeugt, in zwei Lagen genommen und am Rande zusammen-
geschichtet wird. Nilotarere für Kleidung zu bereiten, ist nur
den Nilotareren eigen. Es ist kaum zu bezweifeln, daß dieser
Gebrauch auch früher bei den Nilotareren gebräuchlich
hat, doch selbst diese mit Baumwollstoffen versehen
werden, in Bezug darauf gebräuchlich ist.

Eine Bedingungsbedingung der Nilotareren ist, Holz-
stücke schneiden und zu benutzen, die den Nilotarere in
Lagen halten sollen. Lin die Nilotarere und -talen zu
malen, nicht es eugend dazu bejahte Leute, welche eine gewisse
Fertigkeit in dieser Kunst erlangt haben.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Thätigkeit der Frauen
im Haushalt, die bei Anfertigung verschiedener Kleidungs-
stücke, als des großen Umhänges des Nilotareren der
Nilotarere, der Nilotarere für Männer. Indem solche für den
gewöhnlichen Gebrauch einfach entsprechend große Stücke
Baumwollstoff sind, erfordert deren Verfertigung, soweit
sie für besondere Gelegenheiten bestimmt sind, große Sorgfalt
und Mühe. Die Nilotarere sind damit, wie mit der Ver-
fertigung von Nilotareren, vor gewissen Festen außerordentlich
beschäftigt.

Eine Hauptaufgabe der Frauen ist auch die Beforgung
der Nilotarere und die Bereitung des Speises aus den von den
Männern gebrachten Nilotareren. Regelmäßige Wohlge-
hen findet nicht statt; was Nilotarere hat, geht zu und es
findet sich, wenn die Nilotarere, welche die Stelle des
Brottes vertritt, nicht, ebenso nicht es Cocopalme, welche das Ge-
tränk liefern. Nilotarere der Dütte geteilt Alles hinterföhrt,
was angepflanzt wird. Das wichtigste Nilotarere ist
das Nilotarere, welches die reife, goldgelbe Frucht des Nilotarere
liefert.

Gefessen wird ferner der Kern der Cocopalme, der reifen
sowohl wie der unraffirten, im toben wie im geschlossenen Zustande.
Aus den Kern aus der Schale herausgehoben, bedient man
sich einer schiefen Nilotarere oder eines gekrümmten eisernen
Nilotarere. Die angebrachten Kerne der reifen Frucht dienen als
Nilotarere. Der Cocopalme verwenden die Eingeborenen auch ein
herausgehendes Getränk, den Palmwein, Todde, welches sie ge-
nommen, indem sie Knospen und Nilotarere angehängt
werden. Diese Manipulation wird gewöhnlich des Nilotarere
vorgemacht und der Saft, in kleinen Bambusgefäßen auf-
gefangen, wird dann in große Nilotareren geföhrt. Zwei-
schmidt der Saft süß und angenehm; schon nach einigen
Stunden beginnt er stark zu gähren. Er soll dann von solchen
Personen, die ihn nicht gewöhnt sind, schlecht vertragen werden,
ja für sie sogar gesundheitsgefährlich sein. Die Nilotareren
genossen als Nilotarere und insbesondere bei gewissen Gelegen-
heiten in großen Mengen, wenn er heranziehend geworden ist.
Ganz ungläubliche Quantitäten sollen davon verträgt werden.
Nach etwa 24 Stunden ist er sauer und zum Palmwein ge-
worden. Die Fülle der Früchte ist groß, die alle zur Nilotarere
benutzt werden, so daß wir nicht weiter hier darauf eingehen
sollen. Nur erwähnen wollen wir noch, daß von Cygan Baum-
phili die eigenen Früchte zu zweierlei Nutzen verwendet werden.
Diese Nilotarere stellen ein schließliches Getränk dar, denn sie werden
beim ersten Todtenfeste, wenn die leichtere Traver aufsteht,
des entfernteren Verwandten und Freunden aufgeföhrt. —
Nilotarere, welcher nur eingeföhrt wird, und nicht immer ver-
kanden ist, geht nicht zu dem gewöhnlichen Speise. Die Nilotarere
der Hand werden geföhrt und gebraten gegessen,
deshalb die Nilotarere des Gacebolen.

Nilotarere ist kein regelmäßiges Getränk; Nilotarere werden aller-
dings häufig gegessen, wegenen Nilotarere- und Schweinefleisch
für die Nilotarere vertheilt werden. Die Eingeborenen kochen
die Nilotarere, Nilotarere, Schachteln, Nilotarere zu erlegen, jagen
Nilotarere und Nilotarere, können aber keine Nilotarere föhren.
Man begnügt sich, die großen Eier der nilotareren Gacebolen
zu föhren, die sehr geföhrt sind. Man gemischt auch
Nilotarere, Nilotarere und andere Nilotarere

Das Fleisch wird geküht und gemästet und dann bei schließlichen Gelegenheiten verwendet. Die Schweine werden sehr fett und sind darum auch von Diätetern sehr gesucht, die sie nach Kischin liefern. Salz ist nicht fernerlich gesucht, man benutzt an dessen Stelle häufig Seesalz.

Als Kuchengebäck werden Töpfe benutzt, die ungelakt aus Ton von den Weibern in Chomra gefertigt werden. Im Allgemeinen wird die Form der halben Gocostusch nachgeahmt. In ihrem Rand verläuft eine vier Eckenige Leiste, leicht erhaben, schmürger gekrümmte Ränder, von welcher Halbe Töpfe nach unten verlaufen und sich verjüngen; die Ränder ist ein schmales Rothbraun. Es gibt verschiedene Sorten. Die kleinsten haben Gocostuschhöhe, sie sind die am meisten verwendeten. Die Töpfe werden in sechs verschiedenen Größen erzeugt, die größten ähneln schon kleinen Töpfen mit schlechter Qualität.

Wenn etwas gedämpft werden soll, so legt man zunächst in den Topf eine Art Gitterwerk, aus dünnen Holzstäben verfertigt, so daß es etwa in die Mitte des Topfes zu liegen kommt, und darauf die Speise. Die Holzstäben besitzen auch Löffelrücken aus Bambusblättern, verfertigen Köffel aus Gocostuschalen und schämen solche aus Holz, bescheiden auch Trage. An Stelle der Leiste tritt die Heißkante, eine Gocostuschale, eine Schüssel aus der Blattrinde einer Palme. Gabeln werden nur als Decorationgegenstände verwendet.

Von den Einrichtungen in der Küche kennt man nur das Kochen geküht, Waschen des Fleisches ist so gut wie unbekannt. Die Schöpfen besitzen eigenthümlich geformte Kochapparate. Ein scharfger Kessel, aus der Rinde von Calophyllum inophyllum oder Calophyllum speciosa geschnitten, wird von je zwei an einer Stelle zusammengehobenen Enden zusammengehalten und die klebende Seite an beiden Seiten mit rethem Eben nachher verflochten. Solche Kochgefäße gibt es in verschiedenen Größen; in den größten kann ein kleines Schwein ganz gefüllt werden, und können auch solche Kessel vor, bei denen die Wand aus einigen dachziegelartigen über einander gestapelten Stücken Holz gebildet wird. Der Kessel bleibt dadurch in seiner Lage, und werden die Wände dadurch an Zusammenfallen verhindert, daß innerhalb an beiden Seiten Rippen abwärts laufen, die unten von einem horizontal liegenden Stabe festgehalten werden. Die Anlage der Feuerstelle ist entweder im Freien und dann durch sehr roh angefertigte Backsteine geschützt, oder unter dem Dache der Hütte; der Boden des Kessels ist nicht viel über einen Fuß vom Erdboden entfernt.

Das Rauchen ist natürlich den Nilbarbaren auch nicht fremd. Sie rauchen dazu immer eine Art von Cigaretten, die Pfeife ist nur dem Namen nach bekannt. Cigaretten werden aber nicht verbräunt. Die Nilbarbaren rauchen leinwandähnlich Tabak und zwar keine Geschlechter in gleichen Maße. — Ganz andere Genuß finden sie in dem schon erwähnten Opium. Wohl kein anderer Volkstamm betreibt dasselbe so leidenschaftlich wie die Nilbarbaren. Den Pfeifen stellen sie zusammen; das Pfeifenblatt, die gestopfte Arecanusschale und der Stiel. Letzterer wird aus Wurzeln gebrannt, und zwar nimmt man die Arecanusschale. Alle Älter und Geschlechter rauchen Pfeife, und nur in der strengsten Trauerzeit ist ihnen abgerathen. Die Pfeife unterliegt. Um die Arecanusschale zu gestopfen dient ein Stempel aus Holz. Man benutzt die Pfeifenblätter in Palmblattschichten oder Blöcken. Der Verwandelung der Pfeifengenuß durch das Pfeifen haben wir bereits gedacht.

Die Kleidung der Nilbarbaren ist die denkbar einfachste. Jedes irgend Bekannte oder Bekleidende Kleidungsstück wird bei der constanten Temperatur jenes Dimeidestriches von etwa 23° Celsius im Durchschnitt vermieden, wenn man von der Stadt abzieht, sich mit abgelegten europäischen Kleidern zu behängen, welche nur als Schaulust dienen. Zur Zeit des Regenmonats, wenn die Lufttemperatur durch die häufigen Regen herabgedrückt ist, hält man sich in eingeweichte Baumwollstoffe ein. Der Reiter, als noch kein regelmäßiger Handel mit den Inseln im Gange war, mußte das Pflanzenreich herbeiziehen, um die nötige Bekleidung zu liefern. In jüngerer Zeit legen die Chompa erst dann ihre städtischen Kleidungsstücke an, wenn Besuch naht. Die aus dem Pflanzenreich entnommene Bekleidung besteht aus geklopfter Rinde, Palmblättern, Gras und Woll. Die Eingeborenen verstanden oftmals die Kunst, Stoffe zu erzeugen, und benutzten das Rohmaterial zum Theil in Urzustand.

Küchertum benutzen die Weiber die Gocostuschale zu Wänden. Auf der Nilbar sollen früher ferne Küde aus Gras und Woll getragen worden sein. Auch die Chompaerinnen sollen einen aus Woll gefertigten und mit Quasten verzierten Rock getragen haben.

Die Kleidung der Männer hat zu allen Zeiten nur aus einer T-förmigen Binde bestanden, welche etwa zwei Zoll breit aus Baumwolle gefertigt war, jetzt durch einen Leinwandstreifen meist von rother Farbe ersetzt wird. Als gewöhnliches Kleidungsstück ist diese Binde sehr lang und drei Zoll breit und besteht aus einem einfarbigen langen Streifen Baumwolle. Solch ein Streifen wird zwei Mal um den Leib gelegt, wobei noch ein großes Ende rüchert herunterhängen bleibt. Diese Binde werden aber nur bei festlichen Gelegenheiten getragen. Bei diesen werden sie auch an die Geladenen vertheilt, wie auch die besten Längler, die beim großen Festen auftreten, damit begabt werden. Als Decoration der Binde werden sie auch neben den Blagen verwendet, ferner beim Begräbnis, indem der Leichnam, wenn er schon in seiner Höhle schliefen ist, mit sieben oder neun solcher Binde ganz oben umwunden wird.

Die Weiber tragen einen einfarbigen, runden oder geschweiften, auch gestreiften Baumwollstoff. Ein Stück, etwa 175 cm lang und 70 cm breit wird um die Lenden geschlungen, so daß es von den Hüften bis etwa auf Handhöhe über die Knie reicht. Der Verbindungspunkt ist blau, manchmal für Fingerringe, sonst sieht man aber hauptsächlich roth vertheilt. Sehr häufig werden auch Leinwandstücke genommen, von denen drei in einem Stücke vereinigt werden; es wird in scharfer Farbe bedruckter Ratten genäht, von der Art, die bei uns unter dem Namen der Bauerstücker bekannt ist.

Unter dem Namen Krebse wird eine nachmühenartige Kopfbedeckung verstanden, die aber nur noch auf bildlichen Darstellungen zu finden ist. Auch sonst finden sich seltsame Hüte, wohl Nachahmungen ausländischer Kopfbedeckungen. In dem Zuge hatte der Zugführer eine solche Dichtbedeckung in einem Bogenwagen, hinter dem noch ein zweiter leeres Kopfbedeckung ging. Als der Zug schon in ziemlich schneller Fahrt begriffen war, wollte der Zug nach Bahnhöhe auf das Kreuzrecht besorgen, trat aber sehr. Er ergriß aber noch mit der rechten Hand einen eisernen Griff, und der immer rascher dahinfahrende Zug schleifte nun den Führer mit sich fort, der jämmerlich von den Rädern des folgenden Gepäckwagens jermalt worden wäre, sobald er losgelassen hätte. Das nächste Wortel dem Zug nach, sagte den Zugführer um den Leib und trat dann so kräftig mit einem Fuß gegen das Kreuzrecht, daß Beide zurückgeschleudert wurden. Ein Mitreisender sah die lächerliche Neugierde und berichtete sie an das Ministerium. (Westen ist nun dem müthigen Beamten die Rettungs-Medaille am Bande vertheilt worden.)

— Spandau, 31. August. Eine neue Volkshabereichnung für die Arbeiter der Militärverwaltung wird hier binnen kurzem eröffnet werden, das aus zwei Wohncafeterien und einem Wirtschaftsgebäude bestehende „Waldenbeim“ der Munitionsfabrik. Dort sollen 250 ledige Arbeiterinnen dieser Fabrik Wohnung und Kost zum Verfallungspreise erhalten, damit sie den vererblichen Einküffen des Schlosserleiwesens entzogen werden. In dem nächsten Jahre soll eine Vergrößerung der Anstalt bewirkt werden, so daß wieder 250 Arbeiterinnen aufgenommen werden können.

— Kopenhagen, 31. August. Der deutsche Schoner „Galina“ mit Petroleum nach Drense bestimmt, geriet bei Hens Fjord auf Grund und schlug um. Die aus vier

Öfen zusammengefaßt. Die reichen Mütter wird ein Band aus Silber um den Kopf gelegt, aber auch festes Band, ein Goldband, ein mehrfarbiger Palmstreifen genügt ärmeren Vätern. Wenn ein eigenthümliches Geschicht aus vier Palmblattstreifen, zu einer Art Kopf gestaltet, dient als Kopfschmuck.

Ohre- und Fingerringe werden getragen, desgleichen Ringe aus Messing und Stahl um den Hals, ebenso um den Oberarm, um das Handgelenk und die Knöchel. Gewöhnlich ist es harter Draht, welcher dazu verwendet wird, in seltenen Fällen nimmt man auch Silber und Kupfer dazu. Goldbänder aus farbigen Seide werden von den Chompaen getragen, mitunter von besterender Länge und von beiden Geschlechtern. Die Inselbewohner tragen förmlich lange wallende Haar, die Weiber auch Goldbänder aus Früchten und dünnen Holzperlen.

Die Schmuckstücke werden von beiden Geschlechtern angelegt, je nach Geschmack und Vermögen. Namentlich bei Festen wird reicher Schmuck getragen, man streicht den Körper, oder das Gesicht allein, roth oder gelb an. Beim großen Totenfest sind die Trauernden mit Essraus oder Caracoma gelb angestrichen, sobald die große Trauer und die lange Reide der Entbehrungen ein Ende genommen haben; die Schmüden muß man sich in der Trauerzeit ebenso gut enthalten wie des Schmucks. Schmückt sich die Witwe bei diesem Feste, so ist dies ein Zeichen, daß sie sich nunmehr wieder verheirathen kann.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlicher Unterrichts. In Belgrad: Eine Hilfslehrerin an der katholischen Bürgerschule zu Kragujevac. Gehalt: 1200 A einjährlich der Wohnungszuschlag. Gehalt: das apostolische Priester im Königreich Sachsen, an welches Belgrad bis zum 4. September eingezogen ist; — eine Hilfslehrerin in Wilna. Gehalt: der Gemeinderath in Belgrad. Einkommen: Kutschschol 1200 A einjährlich Wohnungsgeld. Dazu kommen alle drei Jahre Pension, und zwar vom 1. 100 A und vom 1. 100 A die zum 1. 1. 1890 bis zum 1. 1. 1891 und vom 1. 1. 1891 bis zum 1. 1. 1892. Gehalt: der Gemeinderath in Belgrad. Einkommen: Kutschschol 1200 A einjährlich Wohnungsgeld. Dazu kommen alle drei Jahre Pension, und zwar vom 1. 100 A und vom 1. 100 A die zum 1. 1. 1890 bis zum 1. 1. 1891 und vom 1. 1. 1891 bis zum 1. 1. 1892. Gehalt: der Gemeinderath in Belgrad. Einkommen: Kutschschol 1200 A einjährlich Wohnungsgeld. Dazu kommen alle drei Jahre Pension, und zwar vom 1. 100 A und vom 1. 100 A die zum 1. 1. 1890 bis zum 1. 1. 1891 und vom 1. 1. 1891 bis zum 1. 1. 1892.

Arends'sche Stenographie.

Im Stenoch und Bildung und Wissen ist ein Hilfsmittel immer unentbehrlich, je unklarer gewendet: die Erlernung der Stenographie. Die Stenographie, früher nur für Buchhalter erfunden, ist im Laufe der Zeit so vervollständigt und verallgemeinert worden, daß sie ihrem heutigen Standpunkt nach als Selbstzweck im wahren Sinne des Wortes daheht. Insbesondere behauptet die durch Arends A. S. Arends noch mehr denn 100jährige (nach) und schriftlich festgesetzten Fortschritte aufgebauete Stenographie den Rang einer Volkswissenschaft, welche in wenigen Unterrichtsstunden jedem von jedem Stande und ebenso jeder Geschlechts verstanden werden kann. Eine besondere Beachtung verdient die Arends'sche Stenographie, welche nicht nur für jeden Arbeiter, sondern in seiner ständlichen Weltigen freien Welt für jeden Handwerker und jeden ständlichen Arbeiter große Vorteile liefert. Denn man kann sich noch häufig der inaktiven Bemerkung begehen: was braucht der Mann aus dem Volke Stenographie, so auch dem immer nur entgegen zu werden: für das Volk ist das Beste das Beste. Und doch wird diese Selbstzweck der Stenographie auch in vielen Arbeiten und Handwerksberufen, wie an Kassen und in den Verwaltungen mit bestem Erfolge geübt, so daß es nicht nur dieses Dimeidestriches bedarf, um Jemandem anzugeben, einen Lehrgang in dieser Kunst durchzuführen, da der in Leipzig bestehende Arends'sche Stenographie-Kursus „Kochbuch“ es für jedermann gemüthlich gemacht hat, durch den geringen Betrag von 3 A (einschließlich Lehrmittel) jeden Gelegenheit bietet zu werden. Auch für Damen und Kinder ist die Arends'sche Stenographie möglich und kann sehr leicht erlernt, auch ihre Kinder zur Erlernung dieser Kunst führen sie glücklich heran anbahnen. Der obgenannte Kursus beginnt Mittwoch, den 6. September, Abends 8 1/2 Uhr in Herrn Arends'schem Restaurant, Querstraße 32, I., einen neuen öffentlichen Lehrgang, welcher von einem Speziallehrer geleitet wird.

Vermisshes.

— Mittenburg, 31. August. Nachdem am Oberlandesgericht zu Jena durch die Verlegung des Oberlandesgerichtsrathes Reichardt an das Reichsgericht zu Leipzig die Stelle eines Rathes frei geworden ist, soll der erste Staatsanwalt beim hiesigen Landgericht, Herr Bürgen, zum Nachfolger des Herrn Reichardt beim Oberlandesgericht auszuweisen sein. So große Aufregung diese Verlegung auch für unsere ersten Staatsanwälte bedeutet, so ungern würde man doch den thätigen Juristen von hier scheiden sehen.

— Berlin, 31. August. Einen überraschenden Erfolg hat der Gerichtsämter Dr. Jersich mit Wiederherstellung einer vernichteten Urkunde gehabt. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht in Köln schickte ihm ein fast gänzlich mit Tinte überzogenes Papier ein, das nach Ansicht der Behörde ein Schatzschlüssel war und bei der Abtreue einer Verhaft eine wichtige Rolle spielte. Auf chemischem Wege war es nicht möglich, die Schriftzüge wieder zum Vorschein zu bringen. Dr. Jersich wandte sich der Photographie zu und stellte zunächst fest, daß die Urkunde zu drei verschiedenen Zeitpunkten mit Tinte überzogen war. Dann stellte er fest, daß der Schein vom 22. August 1899 stammt. Jenseits enthält, die auf dem Photographen aus den großen Linsenlinsen in tiefschwarzer Farbe hervortreten. Hierdurch ist die Urkunde, die Urkunde zu vernichten, vereitelt worden.

— Berlin, 31. August. Der Stationsassistent G. Bartel, der auf dem Charlottenburger Bahnhofe bedienstet ist, hatte am 11. Januar d. J. Verlebensstrafe und gab das Abfahrtszeichen für einen Dampfwagen zum Spontan. In dem Zuge hatte der Zugführer Jenz seine Dienstbedeckung in einem Bogenwagen, hinter dem noch ein zweiter leeres Kopfbedeckung ging. Als der Zug schon in ziemlich schneller Fahrt begriffen war, wollte der Zug nach Bahnhöhe auf das Kreuzrecht besorgen, trat aber sehr. Er ergriß aber noch mit der rechten Hand einen eisernen Griff, und der immer rascher dahinfahrende Zug schleifte nun den Führer mit sich fort, der jämmerlich von den Rädern des folgenden Gepäckwagens jermalt worden wäre, sobald er losgelassen hätte. Das nächste Wortel dem Zug nach, sagte den Zugführer um den Leib und trat dann so kräftig mit einem Fuß gegen das Kreuzrecht, daß Beide zurückgeschleudert wurden. Ein Mitreisender sah die lächerliche Neugierde und berichtete sie an das Ministerium. (Westen ist nun dem müthigen Beamten die Rettungs-Medaille am Bande vertheilt worden.)

— Spandau, 31. August. Eine neue Volkshabereichnung für die Arbeiter der Militärverwaltung wird hier binnen kurzem eröffnet werden, das aus zwei Wohncafeterien und einem Wirtschaftsgebäude bestehende „Waldenbeim“ der Munitionsfabrik. Dort sollen 250 ledige Arbeiterinnen dieser Fabrik Wohnung und Kost zum Verfallungspreise erhalten, damit sie den vererblichen Einküffen des Schlosserleiwesens entzogen werden. In dem nächsten Jahre soll eine Vergrößerung der Anstalt bewirkt werden, so daß wieder 250 Arbeiterinnen aufgenommen werden können.

— Kopenhagen, 31. August. Der deutsche Schoner „Galina“ mit Petroleum nach Drense bestimmt, geriet bei Hens Fjord auf Grund und schlug um. Die aus vier

Wann stehende Besatzung wurde, nachdem sie die Nacht auf dem Kiel des Schiffes zugebracht hatte, heute Morgen von dem dänischen Kriegsschiffe „Ornen“ gerettet und nach Hjerteminde gebracht. Ein Rettungsdampfer ist bei dem Brand angekommen.

— Springfeld (Massachusetts), 1. September. Gestern Nachmittag sind 4 Wagen des Schnellzuges der Boston- und Albany-Eisenbahn von der Brücke über den Westfield-Fluß bei Westfield hinabgefallen. Die Brücke, an welcher Ausbesserungsarbeiten vorgenommen wurden, stürzte ein, nachdem bereits die Docomo und 3 Wagen des Schnellzuges dieselbe passiert hatten. 15 Personen wurden getödtet und 36 verundet. Von den Verunndeten haben 6 sehr schwere Verletzungen erlitten.

Literatur.

Es ist möglich, Frauen unsere Töchter, nur nicht mit kleinen Kindern umgeben. Wechen sie mal Mütter, so leben sie ihr Geschick und ein Verbrechen an und wissen keinen Rath. Nicht genug zu empfehlen ist, daß sie mal eine Zeit lang — wenn sie noch keine Gelegenheit haben — in einem Kindergarten thätig sind. Umständlich verlangt dies ein Verbot in der Kammer der Reichstheile „Von Haus zu Haus“. Gerade diese Frauengattung, welche sich weniger an die deutschen Mütter, als an die besseren Kreise richtet, drängt Vorschläge und Voren, wie Mütter und Frauen — ohne den Conventualismus mit den Mönchen anzuschließen — ihr Arbeitsfeld und Arbeitsort auch außer dem eigenen Heim selbständig können. Keineswegs vollständig ist sie durch eine bloße Arbeit, die Mütter, in welcher die Männer in launiger Arbeit ihr Leben führen. Der Verkaufspreis für Vierteljahre beträgt nur 1.50 A. Frei zusammen der Wochenheft „Von Haus zu Haus“ werden von der Reichstheile, Westfalia in Leipzig, kostenfrei an jede aufgegebene Adresse versendet.

Kirchliche Nachrichten.

Matthäuskirche. Sonnabend, den 2. September, früh 9 Uhr Festgottesdienst, Predigt: Herr Lic. Dr. Gutschalk. Johanniskirche. Sonnabend, den 2. September, Abends 8 Uhr Vortragsabend von Kirchmann. Inhalt: Jerl.

Ku 14. Sonntag nach Trinitatis predigen: St. Thomä: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Marien: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler.

St. Petri: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Pauli: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Nikolai: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Andreas: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Markus: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Johannes: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Michael: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Barbara: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Dorothea: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margaretha: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Katharina: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Agathe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Ursula: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Margarethe: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Veronika: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kolumba: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Apollonia: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hedwig: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Kunigunde: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Hildegard: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Gertrud: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Köhler, 10 Uhr Herr Dr. Köhler. St. Elisabeth: früh 9 Uhr Herr Dr. Köhler, 9 1/2 Uhr Herr Dr. Kö

Lebensversicherungs-Generalagentur.
Für das Königreich Sachsen mit dem Sitz in Leipzig oder Dresden sucht eine erste deutsche Geschäftsführerin Generalagentin unter günstigen Bedingungen. Qualifikation: Besondere, welche sich gründlicher Kenntnisse in dem fraglichen Fache erweisen, dabei gemäß und befähigt sind, eine umfangreiche Organisation- und Kassistentätigkeiten zu erfüllen, werden gebeten, Offerten unter T. 1335 an Rudolf Mosse in Leipzig einzulegen. Discretion zugewandt.

Bei der unterzeichneten Verwaltungsgesellschaft ist die Stelle des **Bureau-Vorsteher**
in Folge der Verabschiedung des bisherigen Inhabers beidseitig durch einen gemeinsamen, im Verwaltungs- oder Zeitungsamt gut ausgebildeten, an selbstständigen Arbeiten gewöhnten und mit allen Theilen des Bureauwesens vertrauten Beamten wieder zu besetzen. Bewerberinnen gebittet, die bisherigen Inhaber A. 1800-2400. Erhöhung nicht ausgeschlossen. Bedingungen mit Veranschaulichung und Angabe leistungsgewisser Gehalts sind bis 11. September d. J. einzureichen.
Leipzig, den 30. August 1893, Scherkestraße 11.
Verwaltungsgesellschaft der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft.
Dr. jur. Völsner, Vors.-Rat.

Reisender-Gesuch.
Ein gewandter Reisender mit guter französischer Sprache sucht für Bayern und Süddeutschland einen tüchtigen, bei der Geschäftsbehandlung gut eingeweihten und mit der Besondere dazugehörigen, tüchtigen Reisenden.
Der Gehalt ist billigt, möglichst schon per 1. October a. c. erfolgen. Offerten beliebe man unter A. Z. 11 5 postlagernd Leipzig einlegen.

Ein gewandter Correspondent
für deutsche, ex. franz. Correspondenz, im Expeditionsfache vertraut, wird bei S. 3000 gesucht. Off. u. A. 287 in die Exp. d. Bl. erh.

Zum sofortigen Antritt
suchen einen tüchtigen, anstandslos einrückenden Mann, welcher mit Führung der Kassen- und Kassistentätigkeiten vertraut ist. Offerten unter A. Z. 4818 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger, junger Mann
mit guter Familie, der sowohl als Kaufmann, wie auch in der Buchführung, in der Verwaltung der Weinbranche geschäftlich durchgeübt ist, findet zum 1. October eine tüchtige Stelle in der Fabrik u. Compagnie, wo er den Verkauf unter sich hat. Nur tüchtige, junge Leute, welche sich für eine Vertrauensstellung eignen, belieben ihre Offerten mit Veranschaulichung unter A. Z. 283 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, zu richten.

Verkäufer
mit guter Handschrift, guten Kenntnissen und langjähriger Erfahrung sucht Offerten mit Veranschaulichung und Angabe der Bedingungen, unter A. Z. 283 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, zu richten.

Expedient-Gesuch.
Für die Expeditionsarbeiten der Credit-Cassa, ein tüchtiger, zuverlässiger, in allen Theilen des Expeditionswesens bewandert, in der Buchführung geschult, Offerten unter A. Z. 283 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, zu richten.

Ein Dolmetscher gesucht
als Dolmetscher in einer Weinhandlung. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Ein Dolmetscher auf Expeditionen
sucht. Off. u. A. Z. 107 Postlagernd Leipzig.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Eine f. geb. Dame sucht für 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, das Kochen, Nähen u. den f. Haushalt weiß. Frau. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Knauffstraße 11, III. r.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Eine f. geb. Dame sucht für 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, das Kochen, Nähen u. den f. Haushalt weiß. Frau. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Knauffstraße 11, III. r.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Verkäuferin-Gesuch.

Ich suche für mein Wäsche- und Wollwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt **2 tüchtige Verkäuferinnen.**
Den Offerten sind Preisverzeichnisse, Photographie u. Gebührensprache beizufügen.
Moritz Müller,
Gera (Werkh.).
Suche per sofort eine tüchtige Verkäuferin für mein Wäsche- u. Wollwaaren-Geschäft.
Paul Jocke, Gassstraße 1, Thür.

Tüchtige Verkäuferin

aus der Weib. Wäsche- u. Wollwaaren-Branchen per sofort oder später gesucht.
Hermann Tietz, Gassstraße 1, Thür.

Gewandte jewel. Verkäuferin.

in Tüchtigkeit gesucht, gelobten Lohn, sucht. **Emil Goldacker,** Schützenstr. 15.
Verkäuferinnen, die bereits in Colonial- u. Wollwaaren-Branchen thätig waren, werden bei hohem Gehalt sofort gesucht. Offerten mit Preisverzeichnissen unter U. 283 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Schuhbranche.

Für mein Schuhwaaren-Geschäft suche ich per sofort tüchtige Verkäuferinnen, sowie 2 tüchtige Verkäufer.
L. Schartenberg.
Gewandte Verkäuferin sofort gesucht. C. Hücking, Gassstraße 1, Thür.

Verkäuferin

zum baldigen Antritt. Offerten erbeten mit Photographie und Angabe der Gebührensprache.
Galle u. S. Rad. Niemann Nachf.

Auffschnittgeschäft

Geht ein junges Mädchen, das mit dem Aufschnittgeschäft vertraut u. in größeren Geschäften mit Erfolg thätig gewesen ist. Off. u. A. Z. 283 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lernende gesucht

F. M. Werner, Zeitschriftenhandlung, Colonnadenstraße 34.
Sucht junge Mädchen, das auf dem Aufschnittgeschäft bewandert ist.
Zum 15. September oder 1. October wird für meine Fabrik ein Arbeiterin gesucht. Kandidaten bitte unter „Patzsch“ an Robert Zahn, „Patzsch“, Gera (S.), einlegen.

Geübte Mäntelnäherin

bei hohem Lohn sucht. **Herrmann,** Gassstraße 1, Thür.
Tüchtige Verkäuferinnen suchen dauernde Beschäftigung bei derlei Tempeluhrenhandlung Baumhau & Co.
Mädchen, die bereits in Schuhbranche gearbeitet haben, werden Beschäftigung. B. Gross, Kaufmann, Gassstraße 1, Thür.

Röchin.

Sucht zum 1. October ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und etwas Handarbeit übernimmt.
Frau Gehrmann Widemann, Gassstraße 30.

Geübte Mäntelnäherin

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mädchen, das im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherin

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mädchen, das im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherin

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mädchen, das im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherin

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mädchen, das im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Geübte Mäntelnäherinnen

suchen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Seifert, Peterstraße 37.
Suche zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Expeditent

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Ein j. Expeditent

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Schreiber

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

1500 Mk. Caution

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Oberkellner

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Ein j. Oberkellner

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Stellungsgehe

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Cassirer

Sucht zum 1. October ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.
Bewegen betr. meine jüngere Mäntelnäherin zum 1. Oct. ein tüchtiges Mäntelnäherin, welche im Kochen etwas bewandert ist. Hoher Lohn und gute Bedienung. A. Klemm, Poststraße 20.
Geübte Mäntelnäherin, welche gut bürgert. sucht u. dauernd bei bes. gutem Lohn u. guter Bedienung Peterstraße 1, I.

Junger Dame, die den Curia in der Dopp. ...

Verkaufserin der Salanterie, Spiel und ...

Sucht Stelle der Lehrerin ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

1 thätig, ein Mädchen, ein ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Der 1. Oct. a. a. sucht ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Der 1. October ...

1 Geschäftslocal 600 Mark, 1. Obergesch., ...

1 Wohnung, 700 Mark, 3. Obergesch., ...

Wiesenstraße 29 große, tolle ...

Humboldtstraße 15 ...

Zeiger Straße 49, I., ...

Promenaden-Aussicht. ...

Körnerplatz 7, ...

Humboldtstraße 23 ...

Lessingstraße 26 ...

Schützenstraße 15 ...

Thomaststraße 3 ...

Flossplatz 33 ...

Floßplatz ...

An der Börse. ...

Sidonienstr. 37 ...

Grosse Fabrikräume ...

Thomaststraße 18, I. lks. ...

Berliner Straße 46, I. r. ...

Kaufstädter Steinweg 29, ...

2 Südplatz 2 ...

Reufirchhof Nr. 16 ...

Gamlielstraße 8 ...

Querstraße 26/28 ...

Lange Straße 8, Diana-Bad, ...

Wühlgasse 10 ...

Im Grundstück Carlstr. 14/16 ...

Kurprinzstraße 8 ...

Der 1. October ...

1 Geschäftslocal 600 Mark, 1. Obergesch., ...

1 Wohnung, 700 Mark, 3. Obergesch., ...

Wiesenstraße 29 große, tolle ...

Humboldtstraße 15 ...

Zeiger Straße 49, I., ...

Promenaden-Aussicht. ...

Körnerplatz 7, ...

Humboldtstraße 23 ...

Lessingstraße 26 ...

Schützenstraße 15 ...

Thomaststraße 3 ...

Flossplatz 33 ...

Floßplatz ...

An der Börse. ...

Sidonienstr. 37 ...

Grosse Fabrikräume ...

Thomaststraße 18, I. lks. ...

Berliner Straße 46, I. r. ...

Kaufstädter Steinweg 29, ...

2 Südplatz 2 ...

Reufirchhof Nr. 16 ...

Gamlielstraße 8 ...

Querstraße 26/28 ...

Lange Straße 8, Diana-Bad, ...

Wühlgasse 10 ...

Im Grundstück Carlstr. 14/16 ...

Kurprinzstraße 8 ...

Brandvorkerkstraße 50 ...

1 Wohnung, 700 Mark, 3. Obergesch., ...

Wiesenstraße 29 große, tolle ...

Humboldtstraße 15 ...

Zeiger Straße 49, I., ...

Promenaden-Aussicht. ...

Körnerplatz 7, ...

Humboldtstraße 23 ...

Lessingstraße 26 ...

Schützenstraße 15 ...

Thomaststraße 3 ...

Flossplatz 33 ...

Floßplatz ...

An der Börse. ...

Sidonienstr. 37 ...

Grosse Fabrikräume ...

Thomaststraße 18, I. lks. ...

Berliner Straße 46, I. r. ...

Kaufstädter Steinweg 29, ...

2 Südplatz 2 ...

Reufirchhof Nr. 16 ...

Gamlielstraße 8 ...

Querstraße 26/28 ...

Lange Straße 8, Diana-Bad, ...

Wühlgasse 10 ...

Im Grundstück Carlstr. 14/16 ...

Kurprinzstraße 8 ...

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 ...

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Samstag, 2. September: Grosse patriotische Festfeier... Sonntag, 3. September: Grosse patriotische Festfeier...

Gasthof zum Reichsadler, Eythra.

Sonntag, den 3. September 1893: Erntefest mit Ball... Neu eröffnet.

Deutscher Hof,

Heute zur Sedan-Feier erlaube mir einem geehrten Publikum meine feierlichen, historisch eingerichteten Localitäten...

Osteria

Täglich Ausverkauf von süßem Traubenmost à Glas 20 Pfennige. Musikalische Unterhaltung.

Restaurant-Uebernahme.

Unterlebensreicher erlaubt sich, hiedurch einen beliebigen Publicum, sowie werthen Nachbarn, Freunden und Bekannten zur Kenntnis zu geben...

Lindhof-Gohlis

Eröffnung der alten Localitäten heute Abend 6 Uhr, des neuen Gesellschafts-Saales den 8. September...

Restaurant Canitz,

Heute Hammelkeule und Thüringer Kloss. Peterschlossgraben.

Brauhof, Kulmbacher

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstube und Glascolonnaden. Heute Hammel- und Sauerbraten mit A. Kellitz.

Carl Fehse,

Kulmbacher Blume, Klostergasse 14.

B. Schäfer's Restaurant, 17 Königsplatz 17

Sickert's Restaurant, Brühl 66.

Nicolai-Tunnel, Nicolaisstraße 5.

Hôtel Stadt Dresden.

Volksthümliche Feier des Sedantages

Sonnabend, 2. September 1893: Früh von 6 Uhr ab: Weckrufe durch 18 Musikcorps in allen Stadtteilen.

Feierliche Bekrängung der Gedenktafel für die 1870/71 auf dem Felde der Ehre gebliebenen Leipziger Söhne. Fest-Versammlung.

Sonntag, 3. September 1893:

Früh 7, 8 Uhr: Musik-Aufführung bei Honorarband unter Mitwirkung der Concertfängerin Fräulein Grossschopf...

Im Schützenhofs.

Concert-Musik von 5 Musik-Corps. Gesang-Vorträge der Männergesang-Vereinigungen.

Gegen 8 Uhr: Grosses Feuerwerk.

Fortsetzung der Concert-Musik auf dem Hauptpodium der Festwiese bis 10 1/2 Uhr. Eintritts-Bedingungen:

- List of names and addresses for the main committee: Reichstraße 27 bei Herrn M. Aumann, Mittelstraße 11 bei Herrn Robert Halecker...

Der Haupt-Ausschuss.

Volksthümliche Feier des Sedantages in Leipzig 1893.

Ordnung des Festzuges. Sonntag, den 3. September.

Für die Aufstellung des Festzuges haben die Bezirksleitungen auf beiden Seiten des Augustusplatzes...

- Order of the parade: I. Musikabteilung, Dir. Coblentz. 1. Hauptmusikcorps - Gassenmusik - Gassenmusik...

Der Zug-Ausschuss.

Börsen-Restaurant.

Heute Abend 8 Uhr zur Feier des Sedantages
Concert von der Hartmann'schen Capelle.
 Dazu: Rebhuhn-Essen. 1 junges Rebhuhn mit Kraut 1.25.
 Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr
 Fröhschoppen-Concert der Capelle der Schwedischen Garde-Soldaten in Uniform.
 Direction: Herr Lieutenant Strömberg.
 Vorkassentheil Gustav Rinck.

Zur gefälligen Nachricht!

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Mittheilung, dass durch Umbau mein

Café Reichspost

Brühl 33 Leipzig Brühl 33

ein angenehmer grosser Raum geworden ist.
 Trank und Speisen sind wie bisher vorzüglich.
 Für Unterhaltung ist bekanntlich auch genügend gesorgt und bittet daher gütigst um freundschaftlichen Besuch.
 Hochachtungsvoll **Holm Schneider.**

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen.
Internationale Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung 1893
 Vom 25. August bis 5. September. **Leipzig.** Geöffnet von Vormittags 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.
 Täglich 2 Concerte. Eintrittspreis 1 Mark.

Reichshof. Relchsstrasse 15 (Koch's Hof). Heute Schweinsknochen. C. Römeling.

Culmbacher Bier-Tunnel. Burgstr. 14. Heute Abend: Schweinsknochen und Pöckelrippchen mit Röhren. M. Finzel.

Stadt Culmbach. Kl. Fleischergasse 12. Heute Schweinsknochen und Pöckelrippchen. H. Eberhardt.

Schulze-Klapka. Klosterg. 6. Heute Schweinsknochen mit Klössern. Hochf. Biere, hell und dunkel. Wilhelm Kunath.

Erlanger Hof. Schlegelg. 6. Heute Schweinsknochen. H. Eberhardt.

Hôtel de Saxe, Zacherlbräu. Heute Schweinsknochen.

Zill's Tunnel. Ausgezeichnetes Mittagstisch. Heute früh Speckkuchen. Abends Roastbeef englisch. Louis Trautler.

Exquisite Biere. Ecke Querstrasse, Restaurant Reinhold Senf, Ecke Schützenstrasse, empfiehlt seinen erlesenen, guten Mittagstisch in 1/2, 1/3, und 1/4 Portion. 1/2 Portion incl. Suppe 70 Pf. im Abonnement. Heute hausgebackenen mit Thür. Klössern. Göt. Salm. St. Verli. Vager von Riebeck und echt Köllniger Gofe.

Alb. Fritzsche's Restaurant. Sr. Fleischergasse 15, empfiehlt seinen feinsten, 1866 anerkannt best. Mittagstisch à Port. 40 Pf. Wochenabonnem. ab Sonntag A 2.50, ab Montag A 2.10. Geringst. Bier.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz. Früh 8 Uhr Speckkuchen und Schweinsknochen. Mittag und Abends Stamm. Pöckelrippchen mit Sauerkraut und Röhren und andere Specialitäten. Bier: Swenken, G. Prüssler, großartig. W. Richter. Morgen früh: Speckkuchen.

Wahren. Morgen Sonntag, den 3. September, Concert und Ballmusik. Ref. 5 Uhr. H. Matthäi, Musikdirector.

Thomaskloster. 9 Thomaskloster 9. Heute Sonntag großes Gefangenenconcert u. vom. Forträge. 3 Töne 2 Herren. Capelle H. Schmidt und dunkle Bier.

Zum Falstaff. Weinstuben vis-à-vis Krystallpalast. Borzähl. gelagerte reine Weine. Aufschlag in 1/2, 1/3, u. 1/4 Gläsern. H. kaltes Büffet. H. Gompel.

Café Bomborg. Colonnadenstr. 1. Preussischer Kafenhalt.

Merkwitzer Bierhalle. GutsMuths Bier u. Weine. Beste Bekanntheit. Ref. 12. H. Krumm.

Lützschenaer Brauerei. Heute Schweinsknochen, Biere hochfein. A. Parkert.

Restaurant heitere Welt. Zimmerstr. 2. Heute Sonntag Schweinsknochen mit Röhren, sowie heute und Sonntag Preisconcert. A. Kirsckly.

Restaur. Wih. Schubert, Or. Strickberg. Heute Schweinsknochen u. Sauerkraut u. Röhren. Spritzschale. Katharinenstr. 19. Tägl. u. fr. Mittagstisch à Port. 30 Pf.

Martins Weinrestaurant. 24 Windmühlenstrasse 24. Reine billige Weine. Angenehme, freundliche Bedienung.

Verloren ein goldener Siegelring mit kunstvoll gearbeiteter Stein in der Höhe des Lebensalters, geschätzt A. D. 18. 8. und 1/2 Karat. Abzugeben gegen Belohnung 1/2 Mark. Schumann Nr. 175.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Verloren Dienstag eine kleine Silberkette, mit Perlen besetzt. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Bei einer Granat-Quarzfeste Montag Ab. 7-7 Uhr u. Sternwartenstr. 5. Rest. Theat. Der ehrl. Jücker wird gebet., selbige geg. Dank u. Belohnung abzug. Sternwartenstr. 12, II.

Bei einem Sonntag bis Montag ist ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Am 26. Aug. gelangt 1. Juli-Post-Brief in der Gärberstr. 6. Verkauft der Gartenbau-Ausstellung ein schwarzer Trenchcoat verkauft. Die betr. Dame wird gebet., bewahren im Comptoir des D. Hofmeister beliebt umzugeben.

Bei dem Freitag bis Samstag, ein Album u. Ref. 1. 1/2 Uhr u. 1/3 Uhr. Gegen Bel. abzug. Hofstr. 34, III.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Ein Donnerstag Nachmittag um 10 Uhr, ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Psalterion. Die für heute angelegte Leihung findet nicht statt. Mittwoch, den 6. September, punct 7 Uhr letzte Leihung vor dem Ende. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Dank. Während meines dreijährigen Engagements am hiesigen Stadttheater, und namentlich jetzt bei meinem Scheiden, sind mir so unermesslich liebe Beweise von Wohlwollen zu Theil geworden, dass es mich drängt, auch hierdurch meinem allerhochverehrten Dank auszusprechen.

Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen und bitte, mir ein freundliches Gedenken zu bewahren.
 Leipzig, 31. August 1893.
 Paula Mark.

Wie geb. Frau, mit einer Tochter wünscht ein. bei Herrn. Herrin beizutreten. Ref. unter G. K. 9 Jd., Unterstaatsstr. 1.

(Gingel.) Das Ringelhardt'sche (Gingel.) hat meiner Frau die vorzüglichsten Dienste geleistet, indem sie durch besten Gebrauch von sehr haltbaren Dingen befreit werden ist. Ich halte mich zu großem Danke verpflichtet und empfehle das Wasser allen solchen Leidenden.
 Jacob Keil, Schür, in Niedergrünbach 4, Siegen, Reg.-Bez. Gießen, 22. Juni 1887.

***) Mit Schatzkarte:** auf den Schatz zu bestehen à 50 und 25 Pf. (mit Gebrauchsrechnung) aus sämtlichen Apotheken in Leipzig und allen umliegenden Städten und Ortschaften, Oden, Alster und Spitzke zum deutschen Kaiser in Halle a. Saale, überhaupt in allen Städten, Dörfern und Flecken, resp. Provinzialstädten, ist Herr M. Ringelhardt in Leipzig-Gohlis, Gohlisstraße Nr. 18. Amlich legaltätige Benutzung über gezeigte Krankheits liegen über die Berechtigung aus. NB. Wegen verunreinigter Nachnahmen bitte genau auf obige Schatzkarte zu achten.

Familien-Nachrichten.

Verloren ein goldener Siegelring mit kunstvoll gearbeiteter Stein in der Höhe des Lebensalters, geschätzt A. D. 18. 8. und 1/2 Karat. Abzugeben gegen Belohnung 1/2 Mark. Schumann Nr. 175.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Bei einer Granat-Quarzfeste Montag Ab. 7-7 Uhr u. Sternwartenstr. 5. Rest. Theat. Der ehrl. Jücker wird gebet., selbige geg. Dank u. Belohnung abzug. Sternwartenstr. 12, II.

Bei einem Sonntag bis Montag ist ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Am 26. Aug. gelangt 1. Juli-Post-Brief in der Gärberstr. 6. Verkauft der Gartenbau-Ausstellung ein schwarzer Trenchcoat verkauft. Die betr. Dame wird gebet., bewahren im Comptoir des D. Hofmeister beliebt umzugeben.

Bei dem Freitag bis Samstag, ein Album u. Ref. 1. 1/2 Uhr u. 1/3 Uhr. Gegen Bel. abzug. Hofstr. 34, III.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Ein Donnerstag Nachmittag um 10 Uhr, ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Psalterion. Die für heute angelegte Leihung findet nicht statt. Mittwoch, den 6. September, punct 7 Uhr letzte Leihung vor dem Ende. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Verloren ein goldener Siegelring mit kunstvoll gearbeiteter Stein in der Höhe des Lebensalters, geschätzt A. D. 18. 8. und 1/2 Karat. Abzugeben gegen Belohnung 1/2 Mark. Schumann Nr. 175.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Bei einer Granat-Quarzfeste Montag Ab. 7-7 Uhr u. Sternwartenstr. 5. Rest. Theat. Der ehrl. Jücker wird gebet., selbige geg. Dank u. Belohnung abzug. Sternwartenstr. 12, II.

Bei einem Sonntag bis Montag ist ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Am 26. Aug. gelangt 1. Juli-Post-Brief in der Gärberstr. 6. Verkauft der Gartenbau-Ausstellung ein schwarzer Trenchcoat verkauft. Die betr. Dame wird gebet., bewahren im Comptoir des D. Hofmeister beliebt umzugeben.

Bei dem Freitag bis Samstag, ein Album u. Ref. 1. 1/2 Uhr u. 1/3 Uhr. Gegen Bel. abzug. Hofstr. 34, III.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Ein Donnerstag Nachmittag um 10 Uhr, ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Psalterion. Die für heute angelegte Leihung findet nicht statt. Mittwoch, den 6. September, punct 7 Uhr letzte Leihung vor dem Ende. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Verloren ein goldener Siegelring mit kunstvoll gearbeiteter Stein in der Höhe des Lebensalters, geschätzt A. D. 18. 8. und 1/2 Karat. Abzugeben gegen Belohnung 1/2 Mark. Schumann Nr. 175.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Bei einer Granat-Quarzfeste Montag Ab. 7-7 Uhr u. Sternwartenstr. 5. Rest. Theat. Der ehrl. Jücker wird gebet., selbige geg. Dank u. Belohnung abzug. Sternwartenstr. 12, II.

Bei einem Sonntag bis Montag ist ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Am 26. Aug. gelangt 1. Juli-Post-Brief in der Gärberstr. 6. Verkauft der Gartenbau-Ausstellung ein schwarzer Trenchcoat verkauft. Die betr. Dame wird gebet., bewahren im Comptoir des D. Hofmeister beliebt umzugeben.

Bei dem Freitag bis Samstag, ein Album u. Ref. 1. 1/2 Uhr u. 1/3 Uhr. Gegen Bel. abzug. Hofstr. 34, III.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Ein Donnerstag Nachmittag um 10 Uhr, ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Psalterion. Die für heute angelegte Leihung findet nicht statt. Mittwoch, den 6. September, punct 7 Uhr letzte Leihung vor dem Ende. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Verloren ein goldener Siegelring mit kunstvoll gearbeiteter Stein in der Höhe des Lebensalters, geschätzt A. D. 18. 8. und 1/2 Karat. Abzugeben gegen Belohnung 1/2 Mark. Schumann Nr. 175.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Bei einer Granat-Quarzfeste Montag Ab. 7-7 Uhr u. Sternwartenstr. 5. Rest. Theat. Der ehrl. Jücker wird gebet., selbige geg. Dank u. Belohnung abzug. Sternwartenstr. 12, II.

Bei einem Sonntag bis Montag ist ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Am 26. Aug. gelangt 1. Juli-Post-Brief in der Gärberstr. 6. Verkauft der Gartenbau-Ausstellung ein schwarzer Trenchcoat verkauft. Die betr. Dame wird gebet., bewahren im Comptoir des D. Hofmeister beliebt umzugeben.

Bei dem Freitag bis Samstag, ein Album u. Ref. 1. 1/2 Uhr u. 1/3 Uhr. Gegen Bel. abzug. Hofstr. 34, III.

Verloren gestern Nachmittag 3 Uhr Uhrzeit, Silberkette vergoldeter Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 34, III.

Ein Donnerstag Nachmittag um 10 Uhr, ein Koffer, Oerrenschürzen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hofstraße 10, III.

Psalterion. Die für heute angelegte Leihung findet nicht statt. Mittwoch, den 6. September, punct 7 Uhr letzte Leihung vor dem Ende. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Gingel. Sonntag, den 7. Sept. 1/2 Uhr. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Sängerbund Teutonia. Wie aus heutiger sich betheiligenden Mitglieder um 7 Uhr in der Hofstr. 34, III. Nachm. punct 7 Uhr Uhrzeit. D. V.

Deutsches Reich, 1. September 1893. Frau Wilhelmine verw. Holzhändler Müller...

Herr Heinrich Nikolowski, 18 und am 29. August d. d. durch den Tod entzogen...

Königin-Carola-Bad, Diana-Bad, Bad Mildenstein, Augustusbad, Sophienbad...

Marien-Bad, Johanna-Bad, Leipziger Kurbad...

Volkswirtschaftliches.

Die in diesem Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur...

Fernsprechmeldungen.

Hilf. Petersburg, 1. September. Es gilt hier als wahrscheinlich, dass demnächst die Eisenbahnlinie...

Telegramme.

W. Petersburg, 1. September. (Privat-Telegramm.) Die Conferenz zum Bau der Bahn Petersburg-Kiew...

W. Wilna, 1. September. (Privat-Telegramm.) In Folge des deutsch-russischen Handelskriegs...

Die Volkswirtschaft im Königreich Sachsen.

Die Volkswirtschaft im Königreich Sachsen. Mit der 81. und 82. in einem Bande vereinigte, die Beschreibungsarbeiten, Handelsstatistik...

Die Volkswirtschaft im Königreich Sachsen. Die Volkswirtschaft im Königreich Sachsen...

Table with 4 columns: Year, Wheat, Rye, Barley. Rows for 1890, 1891, 1892, 1893.

Die Volkswirtschaft im Königreich Sachsen. Die Volkswirtschaft im Königreich Sachsen...

Table with 4 columns: Year, Wheat, Rye, Barley. Rows for 1890, 1891, 1892, 1893.

Die Volkswirtschaft im Königreich Sachsen. Die Volkswirtschaft im Königreich Sachsen...

Table with 4 columns: Year, Wheat, Rye, Barley. Rows for 1890, 1891, 1892, 1893.

Vermischtes.

1. September. Die in diesem Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur...

Vermischtes.

1. September. Die in diesem Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur...

Vermischtes.

1. September. Die in diesem Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur...

Vermischtes.

1. September. Die in diesem Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur...

Vermischtes.

1. September. Die in diesem Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur...

Vermischtes.

1. September. Die in diesem Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur...

Vermischtes.

1. September. Die in diesem Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur...

Vermischtes.

1. September. Die in diesem Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur...

auf demselben Jahre noch besteht; denn Wilmers sagt...

Wilmers sagt: Nach Wien, nach Wien, nach Wien's trockner Wein...

Randwirthschaftliches.

B. Weizen. 1. September. Die in Bezug auf den Futter...

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen. WTB. Dresden, 1. September. Die zweite Post von...

Literatur.

Erst. Gegen die „Gemeinlichkeit“ für Handelsgesetze und...

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...

Sticht der Productenverlehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat Juli 1893.

Table with columns for various goods (I. Eisen, II. Eisen, etc.) and their quantities/weights.

New-York, 31. August. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle...

New-York, 31. August. Baumwoll-Aktien. Die Woche...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

New-York, 31. August. (N.Y. H.-E.) Rindfleisch und fremde...

Warenkurse. 1. September.

Large table listing various commodities and their prices, including flour, oil, and other goods.

Seitens der Dresdner, Warenhandlung und Holz...